

# In der Kreisleitung Senftenberg: Diskussion zum 9. Plenum

Die Redaktion „Neuer Weg“ führte unmittelbar nach dem 9. Plenum des Zentralkomitees ein Gespräch mit Sekretären der Kreisleitung Senftenberg. Erste Gedanken zur Auswertung dieser ZK-Tagung äußerten: Genosse Horst Scholz,

1. Kreissekretär; Genosse Albin Siegl, 2. Kreissekretär; Genosse Günther Jäckel, Sekretär für Wirtschaftspolitik, und Genosse Horst Birke, Sekretär für Agitation und Propaganda.

Frage: Die 9. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei und besonders der Bericht des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, bestimmen maßgeblich die weitere Arbeit der Parteiorganisationen und deren Vorbereitung auf die Parteiwahlen. Worauf orientiert die Kreisleitung Senftenberg die Kreisparteiorganisation bei der Auswertung dieser Plenartagung?

**Genosse Scholz:** Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe an, nach dem Beispiel der 9. Tagung gemeinsam mit den Grundorganisationen zu analysieren, wie weit wir in der Realisierung der Beschlüsse des VIII. Parteitages, vor allem bei der Erfüllung der Hauptaufgabe, in unserem Bergarbeiterkreis Senftenberg vorangekommen sind. Das als erstes. Zweitens geht es uns darum, daß die Grundorganisationen gründlich den Stand der Planerfüllung prüfen und drittens große Aufmerksamkeit den Problemen des geistig-kulturellen Lebens schenken, das heißt, weiterhin und verstärkt politische Grundfragen in den Mittelpunkt der politischen Massenarbeit stellen.

Wir haben den monatlichen Tag der Qualifizierung der hauptamtlichen Parteikader und der Wirtschaftskader, der fünf Tage nach dem Plenum stattfand, sofort genutzt, um gerade darauf zu orientieren. Wir verwiesen dabei ausdrücklich auf den Bericht an das 9. Plenum, in dem Genosse Erich Honecker die Möglichkeit und die Notwendigkeit unterstreicht, bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED zügig voranzuschreiten.

Das bedeutet für uns als Kreisparteiorganisation, auch bei der Auswertung dieses Plenums von den im Leben bewährten und bestätigten

Beschlüssen des Parteitages auszugehen und die nächsten Aufgaben in politisch-ideologischer, ökonomischer und geistig-kultureller Hinsicht abzustechen.

**Frage:** Seit dem VIII. Parteitag haben sich die inneren und äußeren Bedingungen für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR bedeutend verbessert. Welche Anregungen entnimmt das Sekretariat der Kreisleitung Senftenberg daraus für die politische Arbeit?

**Genosse Birke:** Diese Aussage bringt Genosse Erich Honecker mit der Feststellung in Zusammenhang, daß das Friedensprogramm der KPdSU zum gemeinsamen Aktionsprogramm unserer Parteien wurde. Als Aufgabe für die Genossen in den Grundorganisationen formuliert, bedeutet das, bei der Auswertung des 9. Plenums verstärkt die große Rolle herauszuarbeiten, die der KPdSU in der kommunistischen Weltbewegung zukommt, aufzuzeigen, daß alle positiven Veränderungen unserer Zeit entscheidend durch die wachsende Einheit und Geschlossenheit der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft unter Führung der Sowjetunion erreicht wurden.

Nach der bei uns — wie in allen Kreisen — durchzuführenden propagandistischen Großveranstaltung zum 9. Plenum werden wir besonders diese Thematik weiter behandeln. Unsere Referenten, Agitatoren und Propagandisten sprechen vor allem in kleinen Arbeiterkollektiven, um einen eingehenden Meinungsaustausch zu gewährleisten.

Konkreter Anknüpfungspunkt in den Diskussionen und Gesprächen bilden dabei das Aprilplenum des ZK der KPdSU und der Freundschaftsbesuch des Genossen L. I. Breschnew im Mai in der DDR.

Selbstverständlich müssen wir für die Parteiorganisationen die Probleme zur Auswertung des 9. Plenums sehr exakt stellen.

**Frage:** An welche Probleme denkt die Kreisleitung Senftenberg dabei, denn das 9. Plenum setzt heute neue Maßstäbe, aus denen sich auch weitergehende Anforderungen an die Parteiorganisationen ergeben?